

II- 747 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 26. April 1972

No. 410/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. KEIMEL, *Dr. BLUM, VIESTREICHER, MÜBER,*
und Genossen *Dr. ERMACORA*
an den Bundesminister für Verkehr
betreffend Telefonverkehr in Österreich

Immer mehr häufen sich die Klagen aus allen Bevölkerungskreisen, insbesondere aus der Wirtschaft, daß im innerösterreichischen Selbstwählverkehr eine derartige Netzüberlastung herrscht, daß - besonders an Vormittagen und am Wochenanfang - Wartezeiten von 30 bis über 60 Minuten keine Seltenheit sind. Das bedeutet einerseits, daß rasche Dispositionen - auch im Verkehr mit Gendarmerie, Rettung, Behörden usw. - nicht getroffen werden können, andererseits Tausende Arbeitsstunden mit vergeblichen Durchwahlversuchen vertan werden. Sehr oft schon ertönt nach der Wahl der ersten "0" das Besetztzeichen.

Die krasse Fehleinschätzung des künftigen Bedarfes, das Vorbeiplanen an den Bedürfnissen des Marktes, der Bevölkerung und der Wirtschaft führte offensichtlich zu diesem Debakel.

Aber auch n e u e Anschlüsse werden nach dieser Information monatelang, ja sogar jahrelang nicht erstellt und wenn ein weiterer Ausbau des Netzes vorgesehen wird, werden selbst Bundesländer - wie letztlich erst wieder - geradezu "erpreßt", entsprechende Millionenbeiträge für die Aufgaben eines Bundesbetriebes zu leisten.

Würde ein Privatunternehmen eine solche negative Markt-Befriedigung wagen, wäre unverzüglich der Ruf nach Verstaatlichung ertönt, "um die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern und Leistungen zu gewährleisten".

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr folgende

-2-

A n f r a g e :

- 1) Sind Ihnen die geschilderten Übelstände auf dem Telefonsektor sowohl auf dem Sektor Neu-Anschlüsse als auch Durchwahlverkehr bekannt?
- 2) Was haben Sie veranlaßt, um diese krassen Mißstände in absehbarer Zeit abzustellen?
- 3) Können Sie die Bedarfs-Berechnung für die nächsten Jahre bekanntgeben und wie stellen Sie sich die Bedarfsdeckung vor?
- 4) Welche Sofortmaßnahmen werden Sie ergreifen, um die krassesten Übelstände im Durchwahlverkehr abzustellen?